

Mainz, 13. Juli 2001
www.ism.rlp.de

Polizei

Polizei rät allen Eltern: Schulweg rechtzeitig einüben!

Zwar sind es noch einige Wochen, bis die Schulferien zu Ende gehen, trotzdem empfiehlt die Polizei allen Eltern künftiger Schulanfänger, mit ihren Kindern den Schulweg schon jetzt gut einzuüben. ABC-Schützen müssen diesen genau kennen lernen und mehrmals gemeinsam mit ihren Eltern trainieren, damit sie auch sicher in der Schule ankommen, denn in der Regel ist die selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr eine ganz neue Erfahrung. „Wenn die Kinder erst an ihrem ersten Schultag mit den Regeln des Straßenverkehrs konfrontiert werden, sind sie überfordert“, so Innenminister Walter Zuber. Egal, ob das Kind zur Schule läuft, mit dem Fahrrad oder dem Bus fährt, der Schulweg muss auf jeden Fall möglichst frühzeitig eingeübt werden, um Unfälle vermeiden zu können.

Vor dem 10.- 12. Lebensjahr sind Kinder in aller Regel nicht in der Lage, Gefahren, die ihnen aus dem Verkehr drohen, umfassend zu erkennen oder richtig einzuschätzen. Deshalb sollten Eltern frühzeitig damit beginnen, ihrem Schützling die wichtigsten Verhaltensweisen im Straßenverkehr zu vermitteln und zu erklären. Da Kinder sehr leicht ablenkbar und oftmals unkonzentriert sind, muss der Schulweg unbedingt mehrmals trainiert werden. Als Faustregel gilt: Eltern sollten einen leichten und kurzen Weg mindestens drei- bis viermal, einen schweren und langen mindestens zehn mal gemeinsam mit ihrem Kind gehen. „So wird das Kind zunehmend vertraut mit dem Straßenverkehr und kann sich mögliche Gefahrenpunkte auf seinem Schulweg besser merken“, unterstrich der Minister.

Oftmals erarbeiten die zuständigen Behörden zusammen mit Schulen so genannte Schulwegpläne, die über den sichersten Schulweg informieren, der nicht immer gleichzeitig auch der kürzeste sein muss.

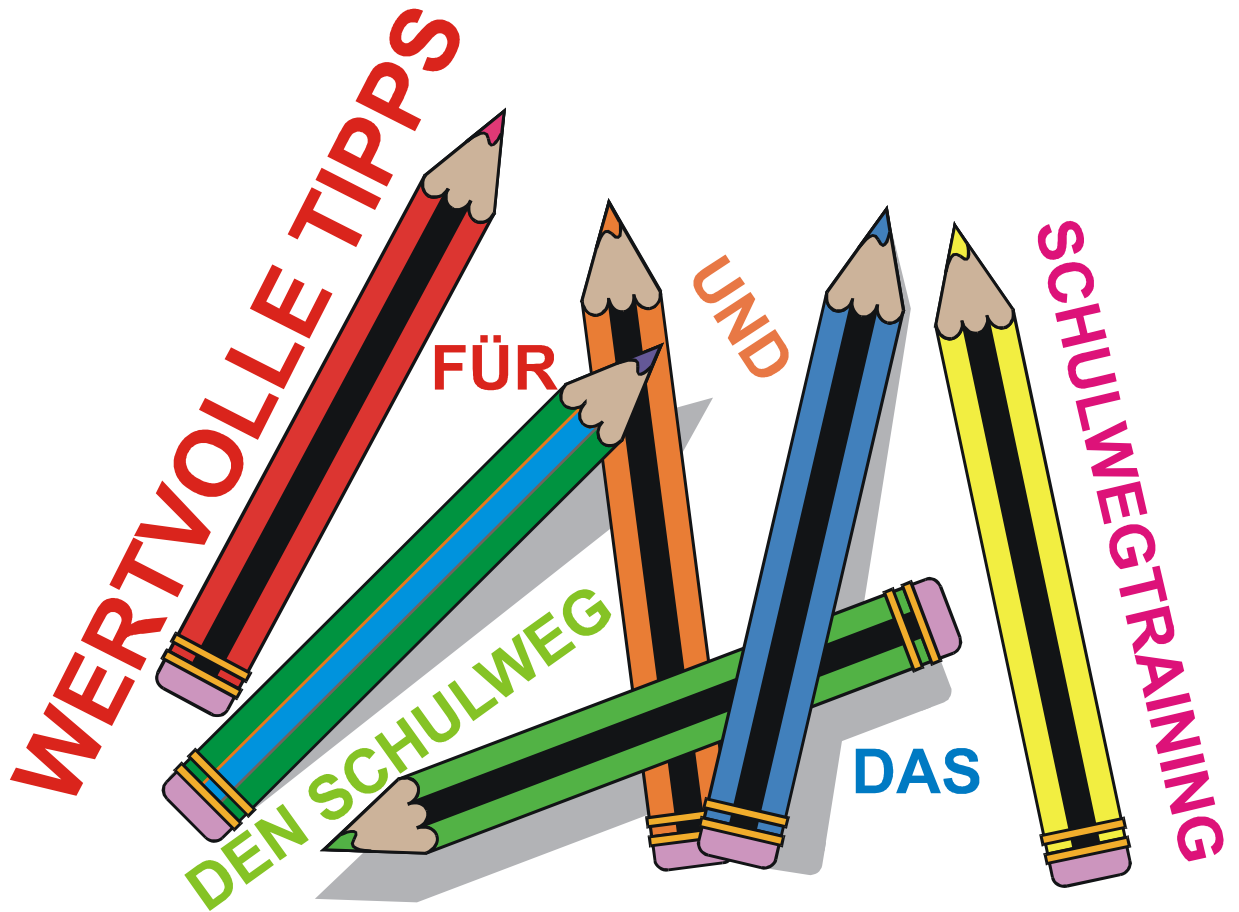
Wichtig ist auch, dass die Kinder, vor allem bei schlechtem Wetter und in der dunklen Jahreszeit, Kleidung in auffälligen Farben tragen und der Schulranzen mit einem hohen Anteil an fluorszierendem oder retroreflektierendem Material (sogenannten Katzenaugen) ausgestattet ist, so dass sie für andere Verkehrsteilnehmer immer gut sichtbar sind.

Die Entscheidung, ob Kinder mit dem Rad zur Schule fahren dürfen, liegt bei den Eltern. Grundsätzlich gilt aber, dass Kinder unter zehn Jahren gar nicht oder nur mit Einschränkungen in der Lage sind, komplizierte Situationen im Straßenverkehr sicher zu bewältigen. Daher sollten Kinder vor der Radfahrprüfung im dritten und vierten Schuljahr nicht mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Fährt das Kind mit dem Bus zur Schule, so muss auch hier das richtige Verhalten, vor allem beim Ein- und Aussteigen, trainiert werden. Wird das Kind mit dem eigenen Auto zur Schule gebracht, so ist besonders darauf zu achten, dass es vorschriftsmäßig angeschnallt ist. Kinder unter zwölf Jahren, die kleiner als 1,50 Meter sind, dürfen nur mitfahren, wenn sie durch ein spezielles Rückhaltesystem gesichert sind, erinnerte Zuber. Leider musste die Polizei bei Kontrollen feststellen, dass die Gurtpflicht recht häufig nicht eingehalten wurde.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Vorbildfunktion aller Eltern für ihre Kinder. Nur wenn die Erwachsenen sich an die Verkehrsregeln halten, lernen die Kinder wie sie sich im Straßenverkehr zu verhalten haben. „Um unsere Kinder im Straßenverkehr optimal schützen zu können, sind wir auf die Mitwirkung der Eltern dringend angewiesen“, betonte Innenminister Zuber. „Ob nun zu Fuß, auf dem Fahrrad, im Auto oder Bus, Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sie müssen besonders für die Teilnahme am Straßenverkehr geschult werden.“ Deshalb wird die Verkehrserziehung und Unfallprävention bei Kindern im Rheinland-Pfalz auch weiterhin groß geschrieben.

Weiter Informationen können im Internet unter der Adresse www.polizei.rlp.de abgerufen werden.



**WIR WOLLEN,
DASS SIE UND IHRE KINDER IN RHEINLAND-PFALZ SICHER LEBEN!**

Ihre Polizei



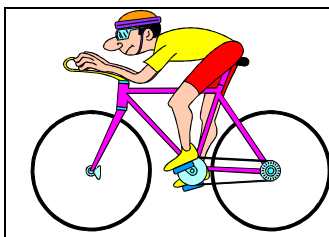
Zu Fuß zur Schule

- **Immer den sichersten Weg auswählen, nie den kürzesten!**
Es ist in jedem Fall besser, auf ruhigere Seitenstraßen auszuweichen. Ein Umweg ist immer besser, um an einen sicheren Übergang mit Fußgängerampel oder Zebrastreifen zu gelangen.
- **Schulwegplan beachten!**
Oftmals entwerfen die zuständigen Behörden zusammen mit Schulen so genannte Schulwegpläne, die bereits vor der Einschulung ausgehändigt werden. Es lohnt sich in jedem Fall, den Plan bei der Schulwegplanung zu Rate zu ziehen.
- **Bereits frühzeitig mit dem Schulwegtraining beginnen, am ersten Schultag ist es zu spät!**
Kindern mangelt es an praktischen Erfahrungen im Straßenverkehr und sie haben kein Bewusstsein für Gefahren, die ihnen drohen. Sie sind leicht ablenkbar, oft unkonzentriert und daher unberechenbar für andere Verkehrsteilnehmer. Daher muss mit dem Schulwegtraining möglichst schon in den letzten Wochen des Kindergartens begonnen werden. So gewöhnen sich Kinder langsam an den Schulweg und können Gefahren besser einschätzen lernen.
- **Den Schulweg unbedingt mehrmals üben!**
Eltern sollten den Schulweg einige Male mit dem Kind gemeinsam abgehen und sich dann einmal von ihrem Kind führen lassen.
- **Gefahrenpunkte erklären!**
Damit sich Kinder Gefahrenpunkte besser einprägen können, sollten diese erklärt und mehrmals zusammen besprochen werden.
- **Beobachten Sie Ihr Kind genau!**
Um feststellen zu können, ob sich das Kind wirklich sicher und umsichtig bewegt, sollten Eltern genau auf das Verhalten achten.
- **Begleiten Sie Ihr Kind auch nach dem ersten Schultag noch einige Male!!!!**
Um sicher gehen zu können, dass das Kind sich wirklich an die Verkehrsregeln hält, sollten Eltern es in der ersten Zeit noch begleiten.
- **Auffällige Kleidung und Schulranzen bei schlechtem Wetter!**
Kinder sollten auf ihrem Schulweg Kleidung in auffälligen Farben tragen. Auch der Schulranzen sollte mit reflektierendem Material ausgestattet sein (Katzenaugen). Nur so sind Kinder für andere Verkehrsteilnehmer immer gut sichtbar.



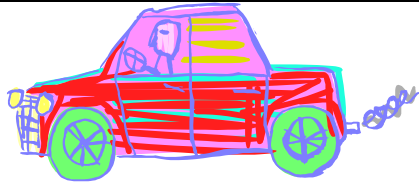
Mit dem Bus zur Schule

- **Den Weg von und zur Bushaltestelle frühzeitig einüben!**
Auch hier muss der sichere Weg von und zur Bushaltestelle unbedingt mehrmals gemeinsam trainiert und Gefahrenpunkte erklärt werden.
- **Gemeinsam Busfahren!**
Eltern sollten die Strecke mit ihrem Kind mehrmals abfahren und dem Kind dabei erklären, wie es sich im Bus zu verhalten hat.
Es ist immer besser, sich im Bus zu setzen. Falls doch mal kein Sitzplatz frei sein sollte, zeigen Sie ihrem Kind, wo es sich festhalten kann. Erklären Sie ihm, dass Drängeln oder Schubsen gefährlich sein kann.
- **Auch Warten will gelernt sein!**
Beim Warten auf den Bus müssen Kinder immer in sicherem Abstand von der Gehsteigkante bleiben, daher: kein Toben an der Bushaltestelle!
- **Vorsicht beim Ein- und Aussteigen!**
Beim Einsteigen immer warten bis die Fahrgäste ausgestiegen sind, beim Aussteigen auf Fußgänger und Fahrradfahrer achten!
Nach dem Aussteigen immer warten bis der Bus weggefahren ist und kein anderer Verkehrsteilnehmer mehr auf der Straße ist, nie unüberlegt die Fahrbahnseite wechseln!



Mit dem Fahrrad zur Schule?

Grundsätzlich gilt, dass Kinder unter acht Jahren nicht und Kinder unter zehn Jahren nur eingeschränkt in der Lage sind, die Gefahren des Straßenverkehrs einzuschätzen. Verkehrsabläufe können noch nicht in ausreichendem Maße vorhergesehen werden und Geschwindigkeiten nicht abgeschätzt werden. Auch die Motorik und der Gleichgewichtssinn sind noch nicht vollständig entwickelt. Daher ist es nicht zu empfehlen, Schulanfänger mit dem Rad in die Schule fahren zu lassen. Erst mit der Fahrradprüfung, die im dritten oder vierten Schuljahr abgenommen wird, sollte ein Kind mit dem Rad zur Schule fahren.



Mitfahrt zur Schule im PKW

Viele Eltern bringen ihre Kinder lieber zur Schule, um sie so nicht den Gefahren des Straßenverkehrs aussetzen zu müssen. Zu bedenken ist allerdings, dass zu viele Autos vor dem Schulgebäude die Kinder auch gefährden können.

- **Fahren Sie im Schulbereich immer äußerst langsam und vorsichtig!**
- **Lassen Sie Ihr Kind immer nur zur Gehwegseite hin aussteigen!**
- **Wählen Sie den Anfahrtsweg so, dass Ihr Kind keine Straße mehr überqueren muss!**
- **Warten Sie nach Schulschluss nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite!**
- **Nehmen Sie Ihr Kind niemals ohne das richtige Rückhaltesystem im Auto mit!**

Die meisten Kinder, die im Straßenverkehr verunglücken, kommen als Mitfahrer im PKW zu Schaden, weil sie vielfach gar nicht oder nur fehlerhaft gesichert werden.

Seit 1993 ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Kinder unter zwölf Jahren, die kleiner als 1,50 Meter sind, nur in Autos mitgenommen werden dürfen, wenn sie durch ein geeignetes und zugelassenes Rückhaltesystem gesichert sind. Kinderrückhaltesysteme werden je nach Modell entweder auf dem Beifahrersitz oder auf dem Rücksitz installiert. Achten Sie beim Kauf auf eine gute und verständliche Einbau- und Betriebsanleitung und halten Sie die Anweisungen des Herstellers genau ein!

Denken Sie daran: Ohne ausreichende Sicherung ist die Gefahr für ein Kind, sich bei einem Unfall tödliche Verletzungen zuzuziehen, sieben Mal so hoch wie mit einem größten- und altersgerechten Rückhaltesystem.

- **Immer mit der Ruhe!**

Kinder sollten morgens in Ruhe frühstücken und nicht hastig zur Schule aufbrechen. Sie sollten ihren Schulweg gelassen angehen können und nicht hetzen müssen. Der Schulweg sollte zeitlich so geplant werden, dass das Kind etwa eine Viertelstunde vor Schulbeginn in der unmittelbaren Nähe der Schule ankommt.

